

9. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B – P. Michael Kreuzer SVD

Wir wissen genau, wann und wo der Sabbat erstmals praktiziert wurde: bei den Juden im Babylonischen Exil im 6. Jh. vC! Die haben sozusagen den Sabbat erfunden – und mit dem Sabbat die Woche, den Sieben-Tages-Rhythmus.

Die Menschheit kannte vorher nur die natürlichen Rhythmen von Tag, Monat und Jahr. Der Tag ist bestimmt durch Sonnenaufgang und Sonnenuntergang. Der Monat ist bestimmt durch Neumond und Vollmond. Das Jahr ist bestimmt durch den Wechsel von Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Die Rhythmen von Tag, Monat und Jahr hat man sich von der Natur abgeschaut. Die Natur gibt sie vor.

Der Sieben-Tages-Rhythmus ist in keinsten Weise von der Natur angezeigt. Er ist eine rein menschliche Konvention. Und er ist eine Revolution. Denn er verteilt Arbeit und Ruhe auf sechs zu eins Tage für alle Menschen. Das Normale für all die Menschen, die keine Juden waren, war die Verteilung: Die Reichen, die Großgrundbesitzer führen ein Leben in Muße und alle andern müssen für sie arbeiten. Das ist bis heute die Ordnung der Welt: Die Ressourcen der Erde werden von einer kleinen Minderheit verbraucht, die große Mehrheit lebt in bitterer Armut, damit sie den Reichtum, Wohlstand und Überfluss der Minderheit erarbeiten.

Das Gesellschaftsideal der Bibel ist, dass alle haben, was sie zum Leben brauchen. Das Gesellschaftsideal der Bibel ist eine weitgehend egalitäre Gesellschaft. Heute würde man sagen: Das Gesellschaftsideal der Bibel ist ein kommunistisches.

Und der Sabbat ist Ausdruck dieses egalitären und kommunistischen Ideals: Arbeit und Ruhe sollen auf alle Menschen gleich verteilt werden und nicht so: Die Minderheit führt ein Leben in Muße und Reichtum und die Mehrheit ein Leben in Arbeit und Armut.

Das Gebot den Sabbat zu halten, steht sogar in den Zehn Geboten. Es ist das dritte Gebot nach dem ersten: Du sollst keine anderen Götter neben mir haben, und nach dem zweiten: Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen.

Die Zehn Gebote stehen in der Bibel zwei Mal: im Buch Exodus und im Buch Deuteronomium. Und gerade beim Sabbatgebot weichen die beiden Fassungen am stärksten voneinander ab.

Im Buch Exodus lautet die Begründung: *Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Arbeit tun, aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst an ihm keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt. Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.*

Hier wird der Sabbat schöpfungstheologisch begründet. Gott selbst arbeitete 6 Tage und ruhte am 7. Tag. Das war das Schlaueste, was die Juden machen konnten: den Sabbat in der Schöpfungsgeschichte, auf der 1. Seite der Bibel, zu verankern. So gewinnt es den Anschein, als wäre der Sieben-Tage-Rhythmus ein natürlicher Rhythmus. Wer die 1. Seite der Bibel liest, gewinnt den Eindruck, als wäre der Sieben-Tage-Rhythmus das Natürlichste auf der Welt. Und überall, wo sich Menschen diese Geschichte erzählten, wurde der 7. Arbeitsfreie Tag zur Praxis.

Im Buch Deuteronomium lautet das Sabbatgebot so:

Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun; aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst (an ihm) keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter

und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und all dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt, damit dein Sklave und deine Sklavin ruhen wie du. Und denke daran, dass du Sklave warst, im Land Ägypten und dass der HERR, dein Gott, dich mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm von dort herausgeführt hat! Darum hat der HERR, dein Gott, dir geboten, den Sabbattag zu feiern.

Im Buch Deuteronomium wird das Sabbatgebot befreiungstheologisch begründet: Denke daran, dass du Sklave warst in Ägypten. Du weißt, was Ausbeutung heißt, was es heißt, entrechtet zu werden und für andere arbeiten zu müssen. Gott hat euch aus dem Sklavenhaus herausgeführt, also führt euch nicht gegenseitig wieder in die Sklaverei hinein.

Der Sabbat ist eine soziale Errungenschaft sondergleichen, er ist eine gesellschaftliche Revolution und ein kommunistisches politisches Programm.

Eines möchte ich noch sagen: Jesus hat ganz selbstverständlich den Sabbat heilig gehalten. Der war ihm etwas Hochheiliges. Aber er ist mit manchen religiösen Autoritäten seine Zeit in einem Punkt auseinandergegangen: Die Juden definieren Arbeit sehr genau. Es ist zum Beispiel kein Arbeit, wenn man einen Kranken durch ein bloßes Wort heilt. Aber es ist Arbeit, wenn man auf die Erde spuckt, einen Teig aus Spucke und Erde macht und die Augen eines Blinden damit bestreicht. Das hat Jesus wahrscheinlich auch getan – und justament an einem Sabbat. Das haben vielen Juden seiner Zeit als Sabbatbruch interpretiert. Aber Jesus hat argumentiert: Das ist kein Sabbatbruch. Wenn ein Haustier von dir am Sabbat in einen Brunnen fällt, dann holst du es auch heraus. Jeder Jude hat damals die Meinung vertreten, dass man am Sabbat Leben retten darf. Aber er hätte gesagt: Einen Blinden heilen, ist nicht Leben retten. Warte bis zum Sonntag, dann kannst du ihn heilen. Und hat sich Jesus dagegen gewandt. Das Gebot der Nächstenliebe steht über dem Sabbatgebot. Der Mensch ist nicht für den Sabbat da, sondern der Sabbat für den Menschen!